



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Februar 2009

Dank dem Schöpfer

Bei einem Spaziergang an einem sonnigen Tag kann man schon hier und da Knospen sehen, die kurz vor dem Aufspringen sind. Matthias Claudius hat uns mit einem treffenden Spruch erklärt, was wir daraus lernen können.

Die Szene gehört im Fußballsport längst zum Alltag: Nach einem Tor dreht im tosenden Jubel der erfolgreiche Torschütze ab, blickt glückerfüllt nach oben, fällt auf die Knie und reißt beide Hände zum Himmel: Der Dank für die gelungene Szene und den Erfolg gilt Gott – und der wohnt über dem offenen Stadion, das wissen Spieler und Zuschauer sofort.

Auch der Psalm 104 weiß, wo Gott wohnt und was seine Werke sind; er entwickelt eine Fülle wunderbarer Bilder: Gottes Kleid ist das Licht, das vom Himmel erstrahlt und Mensch und Natur ihr Leben ermöglicht. Das blaue Firmament ist von Gott wie ein Teppich ausgebreitet und er baut seine Gemäcker über den Wassern. Auf den Wolken fährt Gott dahin und feuchtet das Land, auf dass Leben sich rege. Die ganze Schöpfung ist Gottes Wohnstatt und ein unermüdliches Lob ihres Schöpfers.



Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du anbast. Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich. Du baust deine Gemäcker über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes, der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern; der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es bleibt immer und ewiglich. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Es ist kein Erfolg auf Erden, der nicht aus Gottes Hand stammt. Es ist kein Grashalm, den Gott nicht wachsen ließe – alles Leben ist aus seiner Hand und lebt auf ihn hin. Diesen Einklang zu spüren und in der fußballerischen Dankes-Geste Herz und Hände zum Himmel zu wenden, das ist gut - und es tut gut.

Wem die rechten Worte fehlen, der greife einfach zu Psalm 104 und leihe sich hier Bild und Ton: Lobe den Herrn, meine Seele!

Kolumne



Matthias Krähenbühl, Unterlangenegg

« Kirche - Kirche - Kirche »

Trotz der Überschrift, ich bin kein Stotterer, aber das Wort Kirche bedeutet mindestens drei Sachen.

Zum einen ist es ein Gebäude mit einem Turm und Glocken. In unserem Fall sogar auch im Innern ein sehr schönes Gotteshaus, besonders in der Weihnachtszeit mit der Krippe und dem ganzen Schmuck.

Die Kirche ist aber auch eine Institution und als solche ist sie nicht einfach unsere Kirche Schwarzenegg, sondern gehört zu einer unserer drei bismischen Landeskirchen, nämlich zur evangelisch reformierten Landeskirche des Kantons Bern. Als Landeskirche ist sie auch zum Teil eine staatliche Organisation.

Das Wichtigste aber ist die Kirche als Glaubensgemeinschaft. Die „Dienstleistungsangebote“ der Kirche, die Kasualien (Taufe, Hochzeit, Abdankungen), werden gerne genutzt. Aber die Gemeinde ist mehr, es gehört zum Beispiel auch die Diakonie dazu, das heisst Hilfeleistungen für Mitmenschen. Wir haben Ansätze dazu, z.B. Seniorenessen, Seniorensingen, Jugendtreff, aber wir vergessen häufig, dass wir auch persönlich unsere Aufgabe wahrnehmen könnten, z.B. mit einem Krankenbesuch. Zur Gemeinschaft gehören auch der Gottesdienst und das Gebet in der Gemeinschaft oder in der Stille. Wir sollen für andere beten, aber wir dürfen auch für uns beten. Und beten soll nicht nur bitten sein, sondern auch danken. Wir haben immer Gründe, dankbar zu sein.

Ich wünsche Euch für das neue Jahr viel Grund zur Dankbarkeit, M. Krähenbühl

Gottesdienste

- So 1.2. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst
- So 8.2. 9:30 Uhr **Gottesdienst** zum Kirchensonntag mit dem **Männerchor Innereriz** und vielen Menschen aus unserer Kirchgemeinde zum Thema: «**Mit allen Sinnen - Gott feiern**»
- So 15.2. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder
- So 22.2. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder
- So 1.3. 9:30 Uhr **Fürbitte-Gottesdienst** und Taufe mit Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und Mitglieder des Kirchgemeinderates
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst
- Fr 6.3. 20:00 Uhr **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus Papua-Neuguinea für uns vorbereitet.
- So 8.3. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Hugo Rellstab

KUW - Termine

2. Klasse

Sa 7. Februar 9:00 - 13:30 (gem. Mittagessen)

8. Klasse

Mi 11. Februar 13:30 - 16:00

Mi 25. Februar 13:30 - 16:00

Mi 11. März 13:30 - 16:00

So 15. März 9:30 Uhr **KUW-Gottesdienst**

9. Klasse *Real 9E* **Sek. & Real 9A**

Di 3. Februar 10:15 - 11:45 Do 5. Februar 15:15 - 16:45

Di 10. Februar 10:15 - 11:45 Do 12. Februar 15:15 - 16:45

Di 24. Februar 10:15 - 11:45 Do 26. Februar 15:15 - 16:45

weitere Angaben und Termine: www.kirche-schwarzenegg.ch

Senioren

Senioren Singen

Mo 9. Februar 14:00 - ca. 16:30

Mo 9. März 14:00 - ca. 16:30

Senioren Spiel-Nachmittag

Mo 23. Februar 14:00 - ca. 16:30

Mo 23. März 14:00 - ca. 16:30

Weltgebetstag 2009

Freitag, 6. März 20:00 Uhr Kirche Schwarzenegg

In Christus - viele Glieder, e i n Leib

So lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Aus allen Himmelsrichtungen kommen Frauen und Männer zum Gebet zusammen. Der Weltgebetstag wird in über 170 Ländern gefeiert und ist heute die lebendigste ökumenische Bewegung.

Frauen aus **Papua-Neuguinea** haben die diesjährige Liturgie für den Weltgebetstag gestaltet und Frauen aus unserer Kirchgemeinde laden ein, dieses weltumspannende Gebet in unserer Kirche zu feiern.



kirchliche Anlässe

Sonntag, 8. Februar 9:30 Uhr

Kirche Schwarzenegg

Gottesdienst zum Kirchensonntag

Das Thema dieses Gottesdienstes lautet: «Mit allen Sinnen - Gott feiern». Frauen und Männer aus unserer Kirchgemeinde werden an diesem Morgen all unsere Sinne ansprechen, mit Musik, Gesang, Tanz, ... Lasst euch an diesem ganz speziellen Gottesdienst von den verschiedenen Darbietungen überraschen und einmal ganz anders **Gott(esdienst) feiern**.

Der **Männerchor Innereriz** gibt diesem besonderen Anlass noch den feierlichen Rahmen.

Kirche Schwarzenegg

Glauben-12 Kurs

Nach einem sehr guten Start im Jahr 2008 wiederholen wir nun den Glauben-12 Kurs, das reformierte Ein-mal-Eins des christlichen Glaubens. Dieser Kurs will dazu anleiten, selber wieder einmal über grundlegende Fragen des eigenen Glaubens nachzudenken und in der Diskussion die Verschiedenheit möglicher Antworten bewusst machen. Er will Mut machen, den eigenen Weg zu finden und auch zu gehen.

Der Kurs findet an 6 Abenden statt (in diesem Jahr an Freitag-Abenden), dauert von 19:00 bis ca. 21:30 Uhr und ist gratis.

Kursdaten: 6. / 13. / 27. Februar
13. / 20. / 27. März

Anmeldung bis zum 31. Januar 2009 telefonisch oder per Mail bei

Therese Fahrni
033 453 2473, tk.fahrni@gmx.net

oder Thomas Burri
033 453 0150, thomas-burri@bluewin.ch

Pfarramt

Wir beziehen vom 15. bis 22. Februar eine Woche Sportferien. In dieser Zeit übernimmt Pfarrer **Hugo Rellstab**, Heimenschwand die Stellvertretung. Er ist erreichbar unter der Nummer:

033 453 1234

Bei Fragen rund um die Kirchgemeinde gibt auch die Präsidentin Therese Fahrni, Tel: 033 453 24 73 oder die Siginistin Dora Aeschlimann Tel: 033 453 21 72 gerne Auskunft.

Jugend - Corner

Jugendliche aus der Kirchgemeinde melden sich hier zu Wort, äussern ihre Gedanken, ihre Wünsche und Anliegen oder weisen auf Anlässe hin.



Carina Kammermann (22),
Unterlangenegg
Leiterin des Jugendtreff Schwarzenegg

Haarsträubende Bilder flimmerten über die Fernsehmonitoren. Kriegstexte füllten die Zeitungsspalten. Der Krieg im Gazastreifen erregte in den vergangenen Tagen die Gemüter und war ein wichtiges Thema in den Medien. Bis auf die Knochen bewaffnet, griff die Israelitische Armee die Palästinenser an. Unschuldige Zivilisten mussten bei diesem blutigen Gefecht in Gaza ihr Leben lassen. Warum? Diese Frage stelle ich mir und wohl auch ein Grossteil der Bevölkerung. Warum geschehen solche Kriege? Wieso schaut dabei die halbe Welt tatenlos zu? Und warum lernt man nicht aus Vergangenen? Antworten auf all diese Fragen sind schwierig zu finden. Doch eines ist klar: Viel zu schnell entstehen Auseinandersetzungen. Während die Menschen in Gaza starben, nerven wir uns hier über Kleinigkeiten. Der Hund erledigt sein Geschäft im Rasen, der Sohn bringt den Müll nicht weg oder der Nachbar hört zu laute Musik. Banalitäten im Gegensatz zum Krieg im Gazastreifen. Sind wir doch besser dankbar, dass der nächtliche Lärm nicht von einem Bombenanschlag stammt. Wie können wir von den Menschen im Osten Frieden erwarten, wenn wir hier manchmal nicht einmal fähig sind, in der Familie friedlich zu leben. Üben wir uns deshalb besser im Verzeihen. Der Frieden beginnt zuhause.

Der **Jugendtreff Schwarzenegg** lädt ein zum:

Infoanlass

Wir öffnen am **Donnerstag, 5. Februar**

ab **19 Uhr bis 21 Uhr** die Türen zu unseren Räumen in der Zivilschutzanlage Unterlangenegg.

Alle Sponsoren, Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen, einen Einblick in unsere Jugendarbeit zu werfen, Fragen zu stellen und einen **Apéro** zu geniessen.

Um **20 Uhr** überraschen wir Sie mit einer speziellen Darbietung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Räumlichkeiten!

Weitere Anlässe

Zudem ist der Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder der 8. Klasse im Februar geöffnet am:

Freitag, 6. Februar ab 20.30 Uhr

Freitag, 20. Februar ab 20.30 Uhr



www.jt-schwarzenegg.ch

Amtshandlungen

Beerdigung

- 12.12. **Otto Pürro-Schläpfer**, 1950, Kreuzweg, Unterlangenegg
- 19.12. **Gertrud Weiss-Mettler**, 1925, Stalden, Schwarzenegg
- 31.12. **Samuel Eicher-Weber**, 1927, Chalet Sichelblick, Innereriz

*Meine Zeit steht in deinen Händen,
nun kann ich ruhig sein in dir.*



Hilfe für andere

Im Dezember wurden folgende Kollekten für die aufgeführten Institutionen und Hilfswerke gesammelt:

HEKS Weihnachtsaktion	484.-
Synodalrat: Weihnachtskollekte	933.-
Spitex	703.-
pfamamtl. Hilfskasse	475.-

*Im Namen der Empfänger:
Herzlichen Dank für die Spenden!*

© Land, Land, Land höre des HERREN Wort

«Und als sie auf dem Weg waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. ...» Lukas 9, 57-62

Sind die drei ihm nun gefolgt oder nicht? Der Evangelist Lukas verliert kein Wort darüber, ob die drei Menschen, von denen er zu erzählen weiß, sich womöglich von Jesu Erklärungen abschrecken ließen. Dabei hatte Jesus höchstpersönlich einen von ihnen angeworben: «Folge mir nach!» Die beiden anderen gehen von sich aus auf Jesus zu. Vielleicht von seiner Rede, seiner Ausstrahlung tief ergriffen, spüren sie den spontanen Wunsch, in

seiner Nähe zu bleiben, und wagen sich heran. Euphorie und Begeisterung schwingt mit in dem Ruf: «Herr, ich will dir folgen, wohin du gehst!»

Jesus wird vermutlich sowohl echte, tragfähige Begeisterung herausgehört haben als auch Schwärmerei, die für gute Treue wohl eher eine schlechte Garantin ist. Ob er deshalb den Ton ändert und nüchterne Fakten sowie klare Bedingungen für die Nachfolge nennt? «Du möchtest dich mir anschließen und hegst doch insgeheim Hoffnung, es werde für dich alles beim Alten bleiben, nur jetzt eben durch

mich als starken Freund an deiner Seite abgesichert? Vergiss es. Du willst meinem Ruf folgen, aber nur in dem Maß, in dem es Familie, Freunde, Firma, Verein, etc. zulassen? Nein. Ich will dich nicht halbherzig sondern ganz, dein ganzes Herz, deinen ganzen Verstand und deine ganze Kraft.»

Tiefe Einschnitte und Härten, die menschliches Verstehen überfordern, mutet Jesus den dreien zu und fordert ihre Entscheidung heraus. Nur ihre? Ist nicht auch meine Entscheidung gefragt? Was bin ich bereit, in und mit meinem Leben einzubringen?

Kirche und Staat

In meiner Kolumne habe ich schon auf die Verflechtung der Landeskirchen mit dem Kanton (Staat) Bern hingewiesen.

Ähnlich wie der Staat ist auch die Kirche aufgebaut. Die Kirchgemeinden entsprechen den Einwohnergemeinden, der Kirchgemeinderat dem Gemeinderat, die Kirchlichen Bezirke den Amtsbezirken, die kantonale Synode dem Grossen Rat und der Synodalrat dem Regierungsrat. Etwas Besonderes bei der Kirche sind die Kirchlichen Bezirke. Der Amtsbezirk im Staat ist nur ein Verwaltungsbezirk mit dem Regierungstatthalter als Vertreter der Regierung. Die Kirchlichen Bezirke hingegen haben ein „Parlament“, eine Vertretung der Kirchgemeinden mit Abgeordneten, und einen Vorstand als „Regierung“ mit je einem Vertreter aus jeder Kirchgemeinde. Der Kirchliche Bezirk übernimmt Aufgaben, welche die Kirchgemeinden allein nicht lösen könnten, Die wichtigsten Aufgaben des Kirchlichen Bezirkes des Amtes Thun sind die Ehe- und Familienberatung und der heilpädagogische kirchliche Unterricht für Kinder und Jugendliche, welche in Steffisburg und Thun in Sonderschulen unterrichtet werden. Dazu kommt noch die Landeskirchliche Stellenvermittlung und viele kleinere Organisationen werden unterstützt. Bis vor einem Jahr war auch die Spitalseelsorge eine Aufgabe des Bezirkes, diese wurde dann vom Spital selber übernommen. Die Präsenz des Staates spürt man bei der Kirche vor allem dadurch, dass der Regierungstatthalter die Verwaltung der Kirchgemeinden prüfen muss und dass Pfarrwahlen durch den Regierungsrat (Kirchendirektion) bestätigt werden müssen und der Regierungstatthalter die Pfarrpersonen in ihr Amt einsetzt (installiert). Auch die Wahl der Synodalen (Abgeordnete der Kirchgemeinden im Kantonalen Kirchenparlament) läuft über das Regierungstatthalteramt. Man kann sich fragen, ob eine solche Verflechtung von Kirche und Staat sinnvoll sei. Aber die Kirche leistet wertvolle Arbeit, welche sonst der Staat übernehmen müsste, vor allem im sozialdiakonischen Bereich. Auf der andern Seite gibt diese Verflechtung den Landeskirchen auch eine gewisse Sicherheit und gerade ärmere Kirchgemeinden profitieren bei der Entlohnung der Pfarrpersonen durch den Staat von einem Lastenausgleich. Die Landeskirchen haben gegenüber den Freikirchen aber auch einen grossen Nachteil. Viele Leute werden fast automatisch durch Tradition mit Taufe und Konfirmation Mitglied und bezahlen auch meistens brav ihre „Mitgliederbeiträge“ das heisst die Kirchensteuern, aber am Leben der Kirche nehmen sie kaum Teil und sind eher Passivmitglieder. Das ist eigentlich schade.

Matthias Krähenbühl



Die «Hand am Pflug» heisst vorwärts gehn und vorwärts sehn:
Nur wer den Aufbruch wagt, gewinnt den Umbruch.

Bitte schickt eure eigenen Leserbriefe, Fragen, Anregungen und Gedanken per Post oder per E-Mail ans Pfarramt. Einsendeschluss ist jeweils der 15. des Vormonats.
Thomas Burri, Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg / thomas-burri@bluewin.ch

Liebe Kirchgemeinde,

Der Kirchgemeinderat ist mit einem vollen Programm ins neue Jahr gestartet.

Am 8. Januar traf sich der Bezirksrat EGW mit dem Kirchgemeinderat. Einander kennen lernen, miteinander diskutieren und Anliegen austauschen war das Ziel dieses Abends. Es herrschte eine freundschaftliche Atmosphäre.

Am 11. Januar fand der erste Gottesdienst statt. Er war den Neuzuzügern des vergangenen Jahres, so wie den neuen Ratsmitgliedern gewidmet. Das Thema, zum Dienst berufen“ forderte jeden auf, seine Gaben einzubringen.

Um die Wertschätzung und den Dank auszudrücken, lud der KGR am 17. Januar angestellte und freiwillige Mitarbeiter zu einem Essen ins Kirchgemeindehaus ein. Rund 50 Personen meldeten sich an. Es ist schön zu wissen, dass so viele Menschen bereit sind, sich für Arbeiten rund um die Kirche zu engagieren. Noch einmal herzlichen Dank und vergelt's Gott!



Einen schönen Winter unter Gottes Schutz wünscht euch die Präsidentin

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch